



Also wirdet hingegen die Danckbarkeit vor eine auß  
denen höchsten Tugenden gelobet / vnd geprysen /  
welches mich dan bewogen hat / die höchste Ver-  
messeneit zu begehen / vnd **Ewer Kayf. Majest.**  
gegenwärtige Predig / zu Dero allergnädigsten  
Füssen zu werffen / vnd ist **Ewer Kayf. Majest.**  
ohne das Allergnädigist bekandt / was für grosse  
Kayserslich: Königlich: vnd Lands-Fürstliche Gna-  
den Dieselbe / nicht allein meinem vnlangst in **G. Dtt**  
sell: entschlaffenen Vattern **Matthiae** / vnd Vettern  
**Johann Carl**: sondern auch meinem noch lebenden  
gleichmäßigen Vettern **Christophen von Abele** /  
ja mir selbst ( da ich noch in der Welt ware ) ganz  
vnerdient / bißhero erweisen haben / vnd dato Aller-  
mildigist erweisen thuen ; dardurch dan erfolgt / ob  
mir zwar das / anheut allhier / vor **Ewer Kayserl.**  
**Majestät** / durch Dero Rath vnd Probsten allhier /  
**Herrn Adamum Scharer** / vor einiger Zeit auffge-  
tragene Predig-Ambt anfänglich darumben etwas  
hart ankömen / weilen ich / **Ewer Kayf. Majestät**  
**Höchste** / vnd **Glormwürdigste Majestät** / vnd hin-  
gegen meine bekante **Vnvollkommenheit** betrachtet /  
vnd zu Gemüth gezogen : Daß ich doch solches /  
sonderlich mit vorgehender **Ein- vnd Verwilligung**  
meines

meines Herrn vnd Abbtens Romani Kauschers/  
Dero ebenmäßigen langwürigen treuisten Raths/  
endlich vmb so vil lieber an vnd über mich genommen/  
indeme ich dardurch die gewünschte Gelegenheit er-  
langt/ vnser/ins gesambt habende vnaußsprechliche  
Verbündnuß gegen Ewer Kayserl. Majestät/  
mit disem geringsten Zaichen / wenigist in etwas  
allerunterthänigist abzulegen ; vnd wirdet Ewer  
Kayserlichen Majestät / dise allerdemütigiste  
Bezeugung hoffentlich vmb so vil angenehmer seyn/  
vnd dise/ von mir begangene Reckheit/ durch Dero  
angeborne Höchste Desterreichische Mildigkeit/ vmb  
so vil desto mehrers übertragen werden/ in erwegung  
solche auß einem verpflichtistem Gemüt entspriesset /  
wie dan Ewer Kayserliche Majestät besagtes mei-  
nes noch lebenden Vatters / gegen Deroselben  
tragende allerunterthänigiste Trewe / ohne wei-  
tere Erzehlung/ ohne das bekandt ist/ also/ daß wir  
ins gesambt nichts anderst / als nur vnzahlbare  
Gelegenheiten / Zungen vnd Wort zu haben ver-  
langen / Ewer Kayserliche Majestät genueg-  
samb zu loben/ zu rühmen/ vnd zu bedienen/ abson-  
derlich in diser / an gegenwärtigem heutigen Fest-  
Tag / sonsten sich gar selten eraigneten Begeben-  
heit

heit / daß eben zu derselbigen Zeit vnd Stund / in  
welcher am Tag des H. LEOPOLDI allhie zu  
Closter: Neuburg das Lob des Heiligen LE O-  
POLDI, in der Kirchen S. Leopoldi vor Ewer  
Kaiserlichen Majestät mit Namen LEOPOL-  
D / ich / als der gleichmässig in der H. Tauff disen  
Nahmen ganz vnerdient empfangen / vnd den-  
selben / so lang ich in der Welt ware / geführt habe /  
Teutsch vorzutragen gewürdiget worden. Auch  
mein jüngerer Bruder Johan Christoph von Abele  
dasselbe zu Wienn in der Haupt: vnd Thumb: Kir-  
chen bey St. Stephan / in Latein zuverrichten die  
Ehre vnd Gnad erhalten hat ; dardurch dan vnser  
Begirde anzuzeigen / daß wir / wie erwendt / nichts  
mehrers wünschen / als mit einmütigem Gemüthe /  
vilsältigen Zungen / vnendlichen Worten / vnd  
allerunterthänigisten Herzen / bey dem Allwalten-  
den / durch die Fürbitt des heiligen LEOPOLDI,  
für Ewer Kaiserliche Majestät / Dero Aller-  
durchleuchtigste Frauen Gemahlin Ihre Majestät  
die Regierende Kaiserin / vnd Ihre Erb-  
Fürstliche Durchleucht Dero Herrn Erb-  
Prinzen Josepho / beständige Gesundheit / lang-  
würige glückselige Regierung / vnd alle selbst ver-  
lan-

langende / zur Seelen vnd Leib höchst-erspriessliche  
Kayserslich- Königlich- vnd Erz- Herzogliche Voll-  
kommenheiten / vn auffhörlich zu bitten / so auch vmb  
so vil sicherer zu hoffen ; weilen in Beeden Kaysers-  
lichen Majestäten alles das Jenige / mit dem wahr-  
hafften Pempsel der beständigen Nachfolge / voll-  
komentlich entworffen ist / was ich von dem heiligen  
LEOPOLDO, durch mein stamlete Zungen in  
gegenwärtiger Predig kürzlich vorzutragen mich  
beffissen habe / dan / wer ist in der Keuschheit vnd  
Weisse derselben dem heiligen LEOPOLDO  
gleicher ? als Beede Ewer Kays. Majestäten /  
Wer ist in der Liebe gegen GOTT / vnd Röthe  
derselben dem heiligen LEOPOLDO ähnlicher ?  
als eben Beede Ewer Kays. Majestäten /  
dahero auch vmb so vil gewisser eben diejenige Ver-  
geltung von dem Allmächtigen zu seiner Zeit / zu  
erwarten / welche von seiner Göttlichen Allmacht  
der heilige LEOPOLDUS erhalten hat / nem-  
lich die beständige Glückseligkeit allhier / vnd die  
innerwehrende Fremd in dem andern ewigen Leben ;  
Ich schliesse zwar dise Zueschrifft / aber nit die Zun-  
gen vnd den Mund : welche die Zeit Ihres Lebens  
vnd gewehrens das Lob / Preuss vnd Ruchmb /  
Ewer

**S**wer Kayserliche Majestät / ob zwar nicht  
genuegsamb / doch vnaußhörlich singen / sagen vnd  
außsprechen wirdet / mit dem allerunterthänigsten  
Wunsch / daß der Allmächtige ewige güetige **G**ott  
**S**wer Kayserliche Majestät sambt Dero Aller-  
höchsten Zuegehör / noch verrers in guter Gesundheit  
erhalten / wider Dero Feinde kräftiglich schützen /  
Sig. vnd Lorber-Krants noch weiters mildiglich  
verleyhen / vor allem aber den zeitlichen Friden  
ehist / den ewigen aber nach vill verfloffenen langen  
vnd spathen Jahren güetiglich verleyhen wolle:  
Mich darben zu beharlichen Allerhöchsten Kay-  
serlich. Königlich. vnd Lands-Fürstlichen Hulden  
vnd Gnaden in Allerunterthänigkeit befelchendt.  
Geben zu Closter-Neuburg / den 15. Nov. 1678.

**S**wer Kayserl. Majest.

Allerdemütigster vnd allerunter-  
thänigster

P. Seraphinus Abele.